

VIER DENKMÄLER AM ORTSRAND

Es gibt nur wenige Stellen im Landkreis Starnberg, an denen mehrere Baudenkmäler auf engstem Raum zu finden sind. In Unterbrunn vereinen sich vier verschiedene Denkmäler in ungestörter historischer Situation. Über den langgezogenen Wirtschaftsbau östlich des

ehemaligen Schulhauses schließt sich mit dem Gasthof Böck sogar noch ein fünftes Baudenkmal an. Zusammen mit dem wertvollen Baumbestand ergibt dies ein ungewöhnlich schönes dörfliches Ortsbild!



Das Unterbrunner Kriegerdenkmal wurde 1922 von dem Architekten Joseph Steidle in den Formen einer kleinen, offenen Feldkapelle mit Dachreiter entworfen. Es unterscheidet sich damit sehr wohltuend von den üblichen Kriegerdenkmälern. Die beiden Tafeln erinnern an die Gefallenen beider Weltkriege. Das Innere wird von einem Kruzifix aus dem überdachten Feldkreuz beherrscht, das sich bereits um 1800 hier an gleicher Stelle befunden hatte.



Seit 1665 wurde in Unterbrunn ohne Unterbrechung Schulunterricht erteilt. Das erste Schulhaus befand sich an der Hauser Straße, das zweite seit 1834 in der Nähe des Dorfweihers. Das dritte Schulhaus (gegenüber) wurde 1880 errichtet und 1904 durch einen Anbau erweitert. Seitdem bestand hier eine zweiklassige Landschule für Unter- und Oberbrunn, Hausen und Frohnloh. 1979 wurde sie im Zuge der Landschulreform aufgelöst. 1981 wurde hier ein Kindergarten eingerichtet.



Bereits 1331/37 besaß das Augustiner-Chorherrenstift Dießen in Unterbrunn 10 Vollhöfe, die es aus dem Besitz der Grafen von Andechs erhalten hatte. Weitere Güter besaß es in Oberbrunn, Hausen und Rieden. Dazu gehörte ihm der Zehent in diesen Orten, in Frohnloh und in weiteren Dörfern der Umgebung. Ihre Naturalabgaben wurden hier im Zehentstadel gesammelt. Der Bau wird bereits 1660 in den Quellen genannt. Ein eindrucksvolles Bild bäuerlicher Wirtschaftsgebäude!



Die Unterbrunner Pfarrkirche steht nicht in der Ortsmitte, wie in den meisten Dörfern. Weil der Reißbachtalboden dort zu feucht war, mußten Kirche und Friedhof auf der Anhöhe der westlichen Talwange errichtet werden. Der schöne Pfarrhof, der weithin sichtbare Kirchturm und der eindrucksvolle Baumbestand ergeben einen wunderbaren Dreiklang am Ortsrand.